

2026

**ANTON
BENYA
PREIS
1972**

Wien, Oktober 2026

2026

**ANTON
BENYA
PREIS
1972**

Anton Benya

Geboren am 8. Oktober 1912 in Wien
Gestorben am 5. Dezember 2001 in Wien
Vater Stefan Benya, geb. 1883 (Bäcker, später Wachebeamter)
Mutter Rosina Benya, geb. 1885

1918 – 1926 Fünf Klassen Volksschule, drei Klassen Bürgerschule
1927 – 1930 Gewerbliche Fortbildungsschule und Lehre bei der Firma Scheiber und Kwaysser in Wien
Erlerner Beruf Elektromechaniker

TÄTIGKEIT IN DER GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG

Jugendvertrauensmann, Schriftführer in der Metallarbeiter-Lehrlingssektion

Ab 1933 Betriebsrat der Firma Ingelen, Wien
Zwischen **1934** und **1945** Illegale Tätigkeit für die freien Gewerkschaften, zweimal in Haft

Nach 1945 Betriebsratsobmann der Firma Ingelen
Obmann-Stellvertreter der Metallarbeiter-Ortsgruppe Ottakring-Hernals
Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft der Metall und Bergarbeiter

Ab April 1948 Sekretär des ÖGB, Abteilung Organisation

1956 – 1959 Stellvertretender Generalsekretär des ÖGB

Ab 1959 Vizepräsident des ÖGB

1959 – 1962 Vorsitzender-Stellvertreter der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter

1962 – 1977 Vorsitzender der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, danach Ehrenvorsitzender

1962 – 1963 Obmann der sozialistischen Fraktion im ÖGB

1963 – 1987 Präsident des ÖGB



POLITISCHE FUNKTIONEN

Sprengekassier der SDAP, Betriebsreferent der SPÖ XVII, Mitglied des Wiener Ausschusses der SPÖ, Mitglied des SPÖ-Parteivorstandes

1956 – 1986 Abgeordneter zum Nationalrat
1971 – 1986 1. Präsident des Nationalrates
1972 Gründung des **„Anton-Benya-Stiftungsfonds zur Förderung der Facharbeit“** durch ÖGB, Arbeiterkammertag, 16 Gewerkschaften, BAWAG, ÖGB-Verlag

AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

1972 „Großes Goldenes Ehrenzeichen am Band“ der Republik Österreich
„Große Viktor-Adler-Plakette“ (höchste Auszeichnung der SPÖ)
„Großes Goldenes Ehrenzeichen mit dem Stern“ für Verdienste um das Land Wien
1975 „Großes Verdienstkreuz mit Stern“ der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
1977 „Demokratiepreis 1977 des Österreich-Instituts“ Ernennung zum „Ehrenbürger der Stadt Wien“
1980 „Ehrensator der Wirtschaftsuniversität Wien“
1982 Kärntner „Landesorden in Gold“
1989 – 1993 Präsident des SK Rapid, danach Ehrenpräsident

Der Anton-Benya-Stiftungsfonds

Der Anton-Benya-Stiftungsfonds wurde **1972** anlässlich des 60. Geburtstags von Anton Benya gegründet und hat zum Ziel, alle zwei Jahre Persönlichkeiten und Projekte auszuzeichnen, die sich in besonderem Ausmaß um die Facharbeit verdient gemacht haben.

Zweck und Absicht der Stiftung ist, den Wert und die Bedeutung der Facharbeit – insbesondere der manuellen Arbeit – der Öffentlichkeit bewusst zu machen und ihr gesellschaftliches Ansehen zu fördern.

Außerordentliche Leistungen und berufliche Qualifikationen werden dabei im Wesentlichen unter folgenden Gesichtspunkten berücksichtigt.

- » **Förderung und Anerkennung außergewöhnlicher beruflicher Leistungen von Lehrlingen.**
- » **Auszeichnungen von Fachkräften, die bedeutende Leistungen in ihrem Arbeitsgebiet vollbracht haben.**
- » **Anerkennung von einzelnen Arbeitnehmer:innen oder Gruppen, die durch Ertragen eines besonderen Arbeitsleides bedeutende Leistungen für die Gemeinschaft vollbringen.**
- » **Auszeichnung und Unterstützung von wissenschaftlichen Untersuchungen, die das gesellschaftliche Ansehen der manuellen Arbeit erforschen und publizistische, künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten, die das Ansehen der Facharbeit fördern.**

An die Preisträger:innen werden Urkunden und Skulpturen vergeben., diese wurden von ÖGB-Art-Directorin Stephanie Guberner entworfen. Gefertigt wurden die Skulpturen von Lehrlingen in der Lehrwerkstätte bei „Jugend am Werk“.

Wir sind davon überzeugt, dass damit im Sinne von Anton Benya ein Beitrag zur Wertschätzung der österreichischen Facharbeit geleistet wird.

Preisträger:innen 2026

Zivile Bedienstete in Justizanstalten und Forensisch-therapeutischen Zentren

Zivile Bedienstete im österreichischen Straf- und Maßnahmenvollzug koordinieren und steuern komplexe Abläufe und bilden damit das organisatorische Fundament des gesamten Systems. Durch ihre professionelle Betreuung, ihre fachliche Expertise und eine effiziente Verwaltung tragen sie dazu bei, die Anforderungen an Sicherheit, Verwahrung und Resozialisierung zu einem funktionierenden Gesamtkonzept zu verbinden.

Lisa GRILLNEDER

Kollegin Grillneder erlernte als eine der ersten Frauen den Beruf der Straßenerhaltungsfachfrau. Sie gilt als erfolgreiches Vorbild für Frauen in technisch-handwerklichen Berufen im öffentlichen Dienst. Im Winterdienst sorgt sie mit dem Schneepflug rund um die Uhr für die Sicherheit auf den Straßen. Ihr besonderes Geschick stellte sie im Vorjahr bei den nationalen Meisterschaften im Schneepflugfahren unter Beweis, wo sie sich gegen die starke männliche Konkurrenz durchsetzen konnte. Heuer durfte sie das Bundesland Oberösterreich bei der Weltmeisterschaft in Paris erfolgreich vertreten.

Marina MAIR

Kollegin Mair wechselte nach ihrer KFZ-Techniker-Lehre zum Land Tirol in die Straßenmeisterei Matriei am Brenner, wo sie die Ausbildung zur Straßenerhaltungsfachkraft abschloss. Sie ist derzeit die einzige Frau im Land Tirol, die diesen männerdominierten Beruf ausübt. In dieser Position steuert sie im Winterdienst einen 3-Achs-LKW und sorgt für Verkehrssicherheit. Durch ihre Hilfsbereitschaft und positive Einstellung genießt sie bei ihren Kolleginnen und Kollegen hohes Ansehen. Als Personalvertreterin steht sie den Mitarbeiter:innen zudem jederzeit unterstützend zur Seite.

Ausbildungszentrum Firma Sterner Werkzeugbau GmbH

Das Ausbildungszentrum der Firma Sterner Werkzeugbau GmbH bietet vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten – unabhängig davon, ob AHS-Absolvent:in oder besonderer Unterstützungsbedarf. Neben klassischen Lehrberufen werden auch, „Lehre mit Matura“, die Lehre mit HTL-Matura (KTLA), die „Duale Akademie“ sowie standardisierte Teilqualifikationen angeboten. Die große Bandbreite an Ausbildungsmöglichkeiten macht Sterner Werkzeugbau in Österreich einzigartig und unterstreicht die hohe Ausbildungskompetenz. Die Firma feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.



Baumit

Seit 1954 bildet das Unternehmen Baumit erfolgreich Lehrlinge aus und wurde mehrfach als „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Besonders hervorzuheben ist die moderne Lehrwerkstätte am Standort Wopfung, in der eine praxisnahe und hochwertige Ausbildung erfolgt. Viele ehemalige Lehrlinge bleiben dem Unternehmen langfristig treu. Baumit engagiert sich zudem für Chancengleichheit und fördert gezielt Frauen in technischen und handwerklichen Berufen. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Diversität und zur Stärkung von Frauen in der technischen Berufsausbildung. Zudem bietet das europäische Standortnetzwerk den Lehrlingen wertvolle Auslandspraktika.

Lehrlingscenter der Österreichischen Post AG

Das Lehrlingscenter der Österreichischen Post AG hat den neuen Logistiklehrberuf „Nah- und Distributionslogistik“ zukunftsorientiert weiterentwickelt. Als neuer Schwerpunktlehrberuf „Brief- und Paketlogistik“ bietet er zielgerichtete Ausbildungsinhalte und schafft verbesserte langfristige Karriereperspektiven.

New Talents Studio

Das New Talents Studio ist ein modernes Weiterbildungsangebot für Lehrlinge in den Bereichen Friseur, Kosmetik und Fußpflege. Mit praxisnahen Kursen, individuellem Training und gezielter Vorbereitung sichert es den optimalen Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung.

Beschäftigte des Seniorenheims Franziskusschwestern

Die rund 105 Beschäftigten des Seniorenheims Franziskusschwestern Linz sind in den Bereichen Pflege, Reinigung, Küche, Haustechnik und Verwaltung tätig. Die psychische Belastung im Pflegealltag wird oft unterschätzt. Pflegekräfte sind dieser Belastung permanent ausgesetzt. Die dauerhafte Konfrontation mit Aggression und Gewalt stellt eine enorme psychische Belastung dar. Zum Schutz und zur Unterstützung der Mitarbeiter:innen bietet der Betrieb regelmäßig Deeskalations-Seminare, Supervisionen und Selbstverteidigungskurse und eine Opferschutzgruppe an. Diese Angebote sollen dabei helfen, schwierige Situationen sicher zu bewältigen, das eigene Wohlbefinden zu stärken und die Mitarbeiter:innen in ihrem anspruchsvollen Arbeitsalltag bestmöglich zu unterstützen.

Katharina ZIMMERBERGER

Frau Zimmerberger leitet seit Ende 2024 den Ausbildungscampus der Kelag in St. Veit an der Glan. Die renommierte Einrichtung bildet in elf Lehrberufen aus, wurde als bester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet und stellte 2025 den Staatsmeister im Bereich Elektrotechnik.

Firma HL Hutterer & Lechner GmbH – „70 Jahre Lehrausbildung“

Im Familienunternehmen HL Hutterer & Lechner werden seit 70 Jahren Lehrlinge ausgebildet. Nahezu alle Absolventinnen und Absolventen werden übernommen, manche bleiben dem Betrieb ihr gesamtes Berufsleben lang treu. Attraktive Benefits umfassen LAP-Prämien, Vorbereitungskurse, Exkursionen und Auslandspraktika. Seit den 1990er-Jahren gibt es eine Vier-Tage-Woche und das Unternehmen übernimmt 50 Prozent des Weihnachturlaubs als Sonderurlaub. Der Frauenanteil liegt bei 54 Prozent. Der Betrieb wird sehr sozial geführt und pflegt einen ausgezeichneten sozialpartnerschaftlichen Kontakt.

Lehrwerkstätte der Firma voestalpine Precision Strip GmbH

Die voestalpine Precision Strip – Lehrwerkstätte ist ein traditionsreicher Ausbildungs- und Industriebetrieb mit Schwerpunkt auf hochpräzisen kaltgewalzten Bandstahlprodukten. Seit 86 Jahren wurden bereits mehr als 1.500 Lehrlinge ausgebildet. Damit leistet die Lehrwerkstätte einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung von Fachkräften. Die Wurzeln der Ausbildung reichen bis zum 30. April 1940 zurück, als die Lehrwerkstätte der Böhler-Ybbstalwerke gegründet wurde. Seitdem hat sich die Ausbildungsstätte kontinuierlich weiterentwickelt und ist bis heute ein zentraler Bestandteil der Unternehmens- und Ausbildungskultur.

Lehrlings-Ausbildungszentrum der Firma Plasser & Theurer GmbH

Im Lehrlings-Ausbildungszentrum hat die Ausbildung seit 72 Jahren einen besonderen Stellenwert. Viele Mitarbeiter:innen haben hier ihre berufliche Laufbahn begonnen und sind bis zur Pensionierung geblieben. Ganze Familien sind über Generationen hinweg mit dem Unternehmen verbunden. Das Unternehmen investiert in persönliche Entwicklung, Teamfähigkeit und langfristige Karrierewege. Das neue Ausbildungszentrum steht allen Beschäftigten als Trainingscenter zur Verfügung. Damit leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs, zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich und zur Modernisierung der industriellen Ausbildung.

Ausbildungszentrum der Firma Greiner GmbH

Die Lehrwerkstätte der Firma Greiner GmbH wurde in den vergangenen Jahren zu einem modernen Ausbildungszentrum ausgebaut und dient der gesamten Greiner Gruppe. Jährlich werden über 25 Lehrlinge in diversen technischen und kaufmännischen Berufen ausgebildet. Besonderer Wert wird auf die individuelle Förderung der Lehrlinge gelegt. Neben der fachlichen Ausbildung werden persönliche Stärken und Qualifikationen gezielt weiterentwickelt. Zudem wird die Ausbildung von Frauen in technischen Lehrberufen gefördert. Es gibt attraktive Benefits wie Teambuilding-Trainings, Lehrlingsprämien, Vergünstigungen und ein Lehrlingstaxi. Die intensive Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung unterstützt die Lehrlinge optimal beim Einstieg ins Berufsleben.

Uros UGRINOVIC

Herr Ugrinovic begann am 1. September 2017 seine Lehre als Werkzeugbautechniker bei der Miele GmbH. Bereits 2019 wurde er zum Jugendvertrauensrat gewählt und setzte sich engagiert für die Anliegen der Lehrlinge ein. 2020 erfolgte sein Eintritt in das Betriebsratsgremium und er ist nun als stellvertretener Betriebsratsvorsitzender tätig. Er wird für sein Engagement und seinen Einsatz für die Belegschaft geschätzt. Seit März 2024 vertritt er als Kammerrat die Jugend in der Arbeiterkammer Salzburg. Darüberhinaus wurde er 2025 mit großer Mehrheit zum ÖGJ-Landesjugendvorsitzenden gewählt.

Johann SCHWAIGER

Herr Schwaiger begann 1983 seine Lehre bei der ELIN Union. Über verschiedene Funktionen fand er seine Berufung in der Lehrlingsausbildung. Als Siemens-Lehrlingsbeauftragter prägte er ab 2014 im Lehrlingsausbildungszentrum Weiz die Weiterentwicklung der Ausbildung. 2020 übernahm er die Ausbildungsleitung bei Siemens Energy Österreich und baute in Weiz mit dem BFI eine Lehrwerkstätte auf. Er gilt als engagierter und innovativer Lehrlingsausbilder, dem fachliche Ausbildung ebenso wichtig ist wie Persönlichkeitsbildung und Wertevermittlung. Besonders hervorzuheben ist die seit 2024 jährlich stattfindende Studienreise nach Auschwitz für Lehrlingfänger:innen.

Richard VADLJA

Als Ausbildungsleiter der voestalpine Böhler Edelstahl GmbH & Co KG in Kapfenberg trägt Herr Vadjla die Gesamtverantwortung für das moderne Ausbildungszentrum, in dem derzeit mehr als 300 zukünftige Fachkräfte aus der Region ausgebildet werden. Mit seinem außergewöhnlichen Engagement leistet er einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Fachkräfteentwicklung. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für die Förderung von Mädchen in technischen Lehrberufen. Darüber hinaus schafft er Strukturen und Chancen, die auch Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen echte Perspektiven für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben eröffnen.

Lehrwerkstätte INNIO Jenbacher GmbH & Co OG

INNIO Jenbacher GmbH & Co OG Lehrlingsausbildung/Lehrwerkstätte bildet seit vielen Jahrzehnten Lehrlinge aus, aktuell circa 100. Insgesamt haben schon mehr als 2.000 Lehrlinge die Lehrausbildung in der Lehrwerkstätte absolviert. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein sehr hohes Ausbildungsniveau aus. Bei nahezu allen landes- und bundesweiten Wettbewerben erreichen die Lehrlinge Spitzenplätze. Von 2001 bis 2027 wird die Lehrwerkstätte durchgehend als ausgezeichnete Lehrbetrieb des Landes Tirol geführt. Ergänzend werden Kurse und Seminare sowie auch die Lehre mit Matura in Zusammenarbeit mit dem BFI angeboten.

Rüdiger HÖDL

Herr Hödl ist seit 2024 freigestellter Betriebsratsvorsitzender der Liebherr-Werk Nenzing GmbH. Nach seiner Lehre zum Maschinenschlosser sammelte er vielfältige Erfahrungen und absolvierte die Ausbildung zum Betriebsleiter sowie die Meister- und Lehrlingsausbilderprüfung. Sein Lebensweg war stark von gesundheitlichen Rückschlägen geprägt: Er kämpfte er sich mit großer Kraft wieder ins Arbeitsleben zurück. Trotz dieser schweren Einschnitte blieb er beruflich aktiv und engagierte sich als Ausbilder und Prüfer in der Lehrlings- und Facharbeiterausbildung. Sein Werdegang steht besonders für außergewöhnliche Willenskraft, Durchhaltevermögen und gelebtes Engagement in der Ausbildung und im gewerkschaftlichen Umfeld.

Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH

Die Mitarbeiter:innen der Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH leisten Tag für Tag großartige und wertvolle Arbeit. Sie unterstützen Jugendliche dabei, Wissen und Fähigkeiten zu erlernen, die für ihre weitere Zukunft wichtig sind. Jugend am Werk (Burgenland, Siget in der Wart), die überbetriebliche Ausbildungseinrichtung, bildet Jugendliche in der Metall- und Maschinenbautechnik bis zur Lehrabschlussprüfung aus. Für über 18-jährige wird zudem eine Facharbeiterintensivausbildung im Bereich Zerspanungstechnik angeboten. Die Lehrwerkstätte ist mit modernsten Maschinen, Labors und Lehrsälen ausgestattet.

Lehrwerkstätte Hoerbiger Wien GmbH

Die Lehrwerkstätte Hoerbiger Wien ist seit 2023 mit dem Wiener Gütesiegel „Top Lehrbetrieb“ ausgezeichnet. Die Lehrwerkstätte wird gezielt erweitert und modernisiert, um den steigenden Anforderungen an qualifizierte Facharbeiter:innen gerecht zu werden. Das Projekt stärkt die Attraktivität der Lehrausbildung, die Motivation der Lehrlinge und die Fachkompetenz im Betrieb. Hoerbiger setzt konsequent auf die eigene Lehrlingsausbildung. Neben einer fundierten Grundausbildung durchlaufen die Lehrlinge verschiedene technische und logistische Stationen und werden dabei durch regelmäßige Feedbackgespräche begleitet.

„Innovatives E-Learning-Modell“ für Lehrlinge in der Lehre mit Matura des BFI Salzburg

Das Projekt „Innovatives E-Learning-Modell für Lehrlinge in der Lehre mit Matura – Flexibilität, Kontinuität und digitale Kompetenz als Schlüssel zum Erfolg“ des BFI Salzburg flexibilisiert Lernzeit und Wissenserwerb, entlastet Lehrlinge, ohne die Qualität der Ausbildung zu beeinträchtigen. Der Lernprozess wird dadurch individueller, effizienter und nachhaltiger gestaltet.

Gabriele SCHMID

Frau Schmid leitete bis 2023 die Abteilung Lehrausbildung und Bildungspolitik sowie bis 2026 die Stabsstelle Fachkräfte der AK Wien. In dieser Funktion setzte sie zahlreiche erfolgreiche interessenpolitische Maßnahmen um, darunter die Einführung des Fachkräftestipendiums und die Mitentwicklung des Projekts „Öko-Booster“. Seit 2023 engagiert sie sich weiterhin für die Stärkung der Facharbeit und die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Darüber hinaus unterstützt sie privat geflüchtete junge Menschen auf ihrem Weg in qualifizierte Ausbildungen.

Bernadette HAUER

Frau Hauer setzte sich als Leiterin der Abteilung Bildungspolitik und Kultur der AK Oberösterreich viele Jahre lang erfolgreich für die Aufwertung und Anerkennung der Fachkräfteausbildung und der Facharbeit ein. Ein zentrales Projekt ihrer Tätigkeit war „Du kannst was“: ein maßgeschneiderter und vergleichsweise schneller Weg zum Lehrabschluss für Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung. Sie engagierte sich zudem intensiv für die Lehre mit Matura und legte in ihrer Abteilung den Schwerpunkt auf Bildungsberatung.

Fritz MEISSL

Fritz Meißl war, seit der Gründung des WAFF im Jahr 1995 – bis zu seinem Pensionsantritt Ende Juni 2025 - Geschäftsführer des WAFF. Er war maßgeblich daran beteiligt, dass sich der WAFF von einer reinen Finanzierungsagentur für Stiftungen zu einem national und international anerkannten Best-Practice-Beispiel entwickelt hat. Der WAFF und damit auch Fritz Meißl stehen für die Unterstützung in Wien lebender Menschen in Fragen der Aus- und Weiterbildung. Vor allem im Rahmen des Qualifikationsplans 2030 gibt es für Beschäftigte zahlreiche Angebote, um einen beruflichen Abschluss zu erlangen. Fritz Meißl hat nicht nur persönliche Ideen umgesetzt, sondern trug in seiner Funktion wesentlich dazu bei, dass alle relevanten Stakeholder in Wien an der Umsetzung mitwirken.

Heinz AMBERGER

Herr Amberger prägt seit drei Jahrzehnten die technische Lehrausbildung am Standort Pottenbrunn der Geberit Produktions GmbH & Co. KG. Sein Engagement für die Weiterentwicklung von Berufsbildern ist besonders hervorzuheben. Er gestaltete den wenig verbreiteten Beruf des Kunststoffformgebers aktiv mit und etablierte ihn nachhaltig. Durch Programme zur Persönlichkeitsentwicklung, Ausbildungsverbünde, Kooperationen mit Partnerunternehmen sowie internationale Sozialprojekte stärkte er die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Lehrlinge. Die Erfolge seiner Arbeit zeigen sich in mehrfach ausgezeichneten Lehrlingen, kontinuierlichen Spitzenleistungen bei Wettbewerben sowie überzeugenden Ausbildungskennzahlen.

Josef HOLZBAUER

Im Rahmen des NAP trat Josef Holzbauer in das BFI Niederösterreich ein und legte damit den Grundstein für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung. Er wurde zum Leiter des Bereichs EDV-Technik bestellt, danach übernahm er die Funktion des Organisationsleiters des BFI Niederösterreich, in der er sämtliche Fachbereiche zentral koordinierte. 2005 wurde ihm die Leitung der gesamten Erwachsenenbildung übertragen. Auf eigenen Wunsch kehrte er in den Jugendbereich zurück und übernahm die Leitung der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA). Unter seiner Führung entwickelte sich die ÜBA zu einer stabilen, qualitativ hochwertigen und anerkannten Säule der beruflichen Ausbildung.

